



Super Lupp mineralisch

Faserarmerter, hochergiebig und schnell abbindender Kalk-Zement-Leichtputz

Produktbeschreibung

Faserarmerter, mineralischer, hochergiebig und schnell abbindender Kalk-Zement-Leichtputz Typ II mit mineralischem Leichtzuschlag. Auf allen gängigen Mauerwerksarten und Beton im Innen- und Außenbereich. Im Innenbereich kann durch eine zusätzliche Putzlage die Oberfläche abgefilzt werden. Der mineralische Leichtzuschlag und die schnelle Endbearbeitung sind Grundlage für eine leichte und wirtschaftliche Verarbeitung. Durch die halbierte Standzeit bis zur Weiterbeschichtung ist eine rationelle Arbeitsweise möglich.

Zusammensetzung

Kalkhydrat, Zement, klassierte Kalkstein- oder Quarzkörnung, mineralischer Leichtzuschlag, Fasern, wasserrückhaltende und wasserabweisende Zusätze.

Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern. Lagerfähig ca. 3 Monate. Beschädigte Säcke umfüllen und zuerst verarbeiten.

Qualität

In Übereinstimmung mit der EN 998-1 unterliegt der Werkputzmörtel einer Erstprüfung sowie der ständigen werkseigenen Produktionskontrolle und trägt eine CE-Kennzeichnung.

Eigenschaften und Mehrwert

- Leichtputzmörtel LW nach EN 998-1
- Druckfestigkeitskategorie CS II nach EN 998-1
- Leichtputz Typ II
- Schnell abbindend
- Faserzusatz
- Mineralischer Leichtzuschlag
- Für innen und außen
- Halbierte Standzeit von 1 Tag pro 2 mm Putzdicke
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand

Anwendungsbereich

Im Außenbereich als Unterputz (Leichtputz Typ II) auf allen Mauerwerksarten geeignet. Besonders geeignet auf

- Mauerwerk mit Dämmstofffüllung
- Leichthochlochziegel mit einer Rohdichteklasse $< 0,8 \text{ kg/dm}^3$
- Porenbetonmauerwerk mit einer Festigkeits-/Rohdichteklasse $\geq \text{PP 2-0,30}$
- Leichtbetonmauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit $\lambda < 0,14 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$
- Als Unterputz für mineralische und pastöse Oberputze

Im Innenbereich als einlagiger Grundputz auf allen Mauerwerksarten

- Als Unterputz für mineralische und pastöse Oberputze
- Als Unterputz für Fliesen
- Als Unterputz mit gefilterter Oberfläche

Ausführung

Untergrund und Vorbehandlung

Untergrund	Vorbehandlung
Mauerwerk aus Ziegel-, Bims- und Leichtbetonmauerwerk. Gleichmäßig und normal saugendes Kalksandsteinmauerwerk	Bei stark saugenden Untergründen oder hochsommerlicher Witterung in einer Putzlage, zweischichtig nass in nass, auftragen
Mauerwerk aus Porenbetonmauerwerk	In einer Putzlage, zweischichtig nass in nass, auftragen
Mauerwerk aus schwach bis nicht-saugendem und/oder glattem, glänzendem Kalksandsteinmauerwerk	SM700 Pro, SM300, Sockel-SM oder Der Vorspritzer als mineralische Haftbrücke
Raugeschalter, saugender Beton, unterschiedlich saugendes Mauerwerk, kleinformatige Holzwolle-Leichtbauplatten	SM700 Pro, SM300, Sockel-SM oder Der Vorspritzer als mineralische Haftbrücke
Glatteingesalter Beton, Betonfertigteile	SM700 Pro, SM300 oder Sockel-SM als mineralische Haftbrücke
XPS-R-Dämmplatten	SM700 Pro, SM300 oder Sockel-SM als mineralische Haftbrücke
Saugendes Mauerwerk aus kleinformatigen Ziegeln, Bruchstein- und Mischmauerwerk	Der Vorspritzer als mineralische Haftbrücke

Mineralische Haftbrücke (außer Der Vorspritzer) mit einer groben Zahntraufel vollflächig aufziehen bzw. verziehen. Bis zur Weiterbeschichtung mindestens 1 Tag und maximal 3 Tage trocknen lassen.

Vorarbeiten

Putzgrund nach VOB Teil C, DIN 18350, Abs. 3.1 bzw. nach VOB Teil B, DIN 1961 § 4 Ziffer 3 prüfen. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Abklebe- und Abdekarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ des Bundesverbands Ausbau und Fassade schützen. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Untergrundvorbehandlung gemäß Tabelle Untergrund/Vorbehandlung.

Alle Untergründe müssen tragfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein.

Maschinen/Ausstattung

PFT Mischpumpe G 4

- Schneckenmantel D6-3
- Förderschnecke D6-3
- Mörtelschläuche Ø 25 mm
- Nassmörtel-Förderweite bis 40 m

Anmischen

Anmischen mit der Hand

Einen Sack mit ca. 9,3 Liter sauberem Wasser und ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf verarbeitungsgerechte Konsistenz anmischen und zügig verarbeiten.

Anmischen mit der Maschine

Bei Maschinenverarbeitung mit Mischpumpen, z. B. PFT G 4, Wasserzugabe konsistenzgerecht einstellen.

Verarbeitung

Auf evtl. vorbehandelten Putzgrund Super Lupp mineralisch als Unterputz im Außenbereich in einer Mindestputzdicke von 15 mm auftragen. Bei mehrlagigen Außenputzsystemen (Unter-, Armierungs- und Oberputz) eine mittlere Gesamtputzdicke von 20 mm einhalten. Im Innenbereich als Unterputz in einer mittleren Putzdicke von 10 mm auftragen. Je nach Putzgrund können nach ca. 2 bis 3 Stunden Grate, Unebenheiten usw. mit dem Gitterabott entfernt oder die Fläche planeben nachgeschabt werden. Im Innenbereich kann Super Lupp mineralisch bereits nach 1 bis 2 Stunden einlagig gefilzt werden. Für eine hochwertige Filzputzstruktur am Folgetag nochmals ca. 2 mm auftragen und filzen.

Super Lupp mineralisch ist ein beschleunigtes Material, Spritzunterbrechungen sind maximal 15 Minuten lang (bei kühler Witterung maximal 25 Minuten) möglich. Bei längeren Pausen Maschine und Schläuche reinigen. Mörtel- und Wassersschläuche nicht in der Sonne liegen lassen. Angesteiftes Material nicht mehr aufrühren und verarbeiten.

Bei Putzdicken über 30 mm mehrschichtig arbeiten.

Vollflächiger Armierungsputz im Außenbereich

Ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf dem Unterputz ist der Untergrundertüchtigung immer vorzuziehen!

Mit einem Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf einem Leichtputz wird eine weitgehende Entkopplung der oberen Putzschichten vom Untergrund erreicht. Dadurch können auftretende Spannungen im Putzsystem aufgefangen und verteilt werden. Bei Außenputzflächen, bei denen das Putzsystem einer erhöhten Beanspruchung ausgesetzt ist, z. B. bei besonderer Exposition der Fassade, Verwendung von frei strukturierten, verbürsteten oder gefilzten Oberputzen, bei Oberputzen $< 2 \text{ mm}$ Korngröße (gemäß DIN 18350, VOB Teil C, $< 3 \text{ mm}$), erhöhter Feuchtebelastung, erheblichen Unregelmäßigkeiten im Putzgrund, erhöhter Restfeuchte des Mauerwerks, großflächiger Putzdicke größer 30 mm und Dämmschichten aus XPS-R mit einer Streifenbreite $> 60 \text{ cm}$, wird ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit SM700 Pro oder SM300 auf dem erhärteten Unterputz grundsätzlich empfohlen. Die Putzdicke der Armierungsputzlage sollte zwischen 3 und 5 mm betragen. Zur Minderung der Kerbrissgefahr an allen Gebäudeöffnungssecken eine zusätzliche Diagonalarmerung einlegen.

Ertüchtigung des Untergrundes

Die Untergrundertüchtigung erfolgt mit dem geeigneten Knauf Klebe- und Armiermörtel (siehe Tabelle Untergrundvorbehandlung) mit Gewebeeinlage direkt auf dem zu verputzenden Untergrund (z. B. bei Materialwechsel, XPS-R-Dämmplatten, Rollladenkästen, Deckenrändern) in ca. 5 mm Dicke. Die Überlappung der Gewebeeinlage muss ca. 10 cm betragen. Auf benachbarte Bauteile muss die Überlappung ca. 20 cm betragen. Armierungsputz abschließend aufrauen, ohne das Gewebe freizulegen.

Die Mindestdicke beträgt 5 mm. Diese Ausführung dient sowohl als Haftbrücke als auch zur Untergrundstabilisierung. Bei dieser Maßnahme wird nicht der Putz armiert, sondern der Putzgrund ertüchtigt. Mit dieser Anordnung werden aus unterschiedlichen Untergrundeigenschaften herrührende Spannungen auf eine größere Teilfläche verteilt. Spannungen, die aus äußeren Einflüssen herrühren, z. B. aus der hygrothermischen Belastung des Putzsystems, lassen sich mit dieser Anordnung nicht verteilen. Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen hat es sich bewährt und entspricht den allgemein anerkannten Regeln der Technik, einen Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf einen Leichtputz aufzubringen. Nähere Angaben in der „Leitlinie für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, Herausgeber Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e. V. (VDPM).

Hinweis

Ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage ist der Untergrundertüchtigung im Außenbereich immer vorzuziehen.

Teilflächenarmierung im Innenbereich, z. B. bei Materialwechsel, Gebäudeöffnungen usw.

Bei Materialwechsel im Putzgrund, bei rissgefährdeten Stellen, bei kleinflächig verbauten XPS-R-Dämmplatten, Holzwole-Leichtbauplatten, unterschiedlichen Putzdicken und zu erwartenden Spannungen aus dem Unterputz usw., Unterputzgewebe (8x8 mm) mit mindestens 100 mm Stoßüberlappung und 200 mm allseitiger Überlappung zu den angrenzenden Bauteilen in die obere Hälfte des Unterputzes einbetten.

Sockelausbildung

Auf leichteren und weichen Wandbaustoffen (Steine der Druckfestigkeitsklasse ≤ 8) im Sockel- bzw. Spritzwasserbereich und an geländeeinbindenden Flächen, Sockel Gigamit oder Sockel LUP einsetzen. Auf Mauerwerk der Festigkeitsklasse > 8 und Beton, Zement-Sockelputz UP 310 verwenden. Das Putzsystem ist im unteren Abschluss vor Feuchteintrag zu schützen. Die notwendige Putzabdichtung bzw. der notwendige Feuchteschutz ist bis mindestens 5 cm über die Gelände- bzw. Belagsoberkante hinauszuführen. Im unteren Abschluss wird empfohlen, diese bis auf die vorhandene Bauwerksabdichtung zu ziehen. Als Putzabdichtung/Feuchteschutz ist Sockel-Dicht in einer Schichtdicke von mindestens 1,2 mm (Trockenschichtdicke mindestens 1 mm) aufzutragen.

Auf XPS-R-, Sockel-, Perimeterdämmplatten, mineralischen oder bituminösen Bauwerksabdichtungen kann Sockel-SM Pro (mit Gewebeeinlage) als polymermodifizierter Zementputz in einer Gesamtputzdicke von mindestens 7 mm verwendet werden. Ein zusätzlicher Feuchteschutz ist anschließend nicht erforderlich.

Bei Anwendung von Sockel-SM Pro auf Sockel Gigamit oder Sockel LUP, Sockel-SM Pro über den unteren Putzabschluss hinaus auf die vorhandene Bauwerksabdichtung oder angrenzende Baustoffe/Untergrund ausreichend, mindestens 50 mm, überlappend auftragen. Ein zusätzlicher Feuchteschutz ist anschließend nicht erforderlich.

Als Schutz gegen Beschädigungen nach Trocknung bauseits eine Schutzlage (z. B. Noppenbahn mit Vlies und Gleitfolie) bis Geländeoberkante davorstellen.

Auf Putzträger

Auf dem nach Herstellerangaben befestigten Putzträger Super Lupp mineralisch ca. 10 mm dick auftragen und in den Putzträger hineindrückend verziehen. Oberfläche mit dem Besen aufräumen. Nach Erhärtung nochmals ca. 10 bis 15 mm auftragen, eben verziehen. Zur Minimierung von Rissen an der Putzoberfläche einen Armierungsputz mit SM700 Pro oder SM300 und vollflächiger Gewebeeinlage mit Knauf Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm ausführen.

Die Putzdicke der Armierungsputzlage sollte zwischen 3 und 5 mm betragen. Zur Minderung der Kerbrissgefahr ist an allen Gebäudeöffnungssecken eine zusätzliche Diagonalarmierung einzulegen.

Fliesenuntergrund

Als Fliesenuntergrund für Fliesen und Platten geeignet, wenn das Gewicht der Fliesen und Platten einschließlich Dünnbettmörtel 25 kg/m² nicht überschreitet. Bei Überschreitung Sockel Gigamit, Sockel LUP oder UP 310 (untergrundabhängig) verwenden.

Der Unterputz sollte in der Regel einlagig, in einer Putzdicke von mindestens 10 mm, ausgeführt werden. Die Eignung als Untergrund für das Ansetzen von Fliesen wird verbessert, wenn die Putzoberfläche mit einer Richtlatte/Kartätsche scharf abgezogen bzw. abgekratzt wird. Eine Anreicherung von Leichtzuschlägen muss bei der Verarbeitung an der Putzoberfläche vermieden werden. Die Oberflächenbeschaffenheit muss auf die jeweilige Abdichtungsbauart abgestimmt sein.

Vor Fliesenbelegung vollständig trocknen und erhärten lassen. Der Fliesenkleber muss auf den Unterputz abgestimmt sein.

Verarbeitungstemperatur/-klima

Nicht unter +5 °C Luft-, Material- und/oder Untergrundtemperaturen verarbeiten bzw. muss es sichergestellt sein, dass bis zum ausreichenden Erhärten des Putzes die Temperatur nicht darunter absinkt. Darüber hinaus sollte die Temperatur während der Verarbeitung nicht über +30 °C liegen.

Um einen zu schnellen Wasserentzug aus dem frischen Putz durch starke Sonneneinstrahlung (hohe Oberflächentemperaturen) und/oder Wind zu verhindern (Gefahr der Rissbildung, Festigkeitsabfall), sind besondere Schutzmaßnahmen/Nachbehandlung (z. B. Abhängen, Feuchthalten) erforderlich.

Reinigung

Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Beschichtungen

Oberputze

Bei günstigen Witterungs- und Trocknungsbedingungen erfolgt die Weiterbeschichtung mit Knauf Oberputzen nach einer Standzeit von einem halben Tag je 1 mm Putzdicke. Eine Untergrundvorbehandlung ist je nach Witterungsbedingungen und Oberputz erforderlich. Bei RP 240 in 2 mm Körnung muss eine geschlossene Oberfläche hergestellt oder der Unterputz mit SM700 Pro oder SM300 überzogen werden.

Bei Mak3 als Oberputz ist ein Armierungsputz mit SM300 und vollflächiger Gewebeeinlage mit Knauf Armiergewebe 5x5 mm zu empfehlen.

Hinweise

Für die Putzausführung gelten EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350, VOB Teil C sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und gültige Richtlinien.

Bei vorheriger Verarbeitung von Gipsputzen bzw. gipshaltigen Putzen ist es zwingend notwendig, die Putzmaschine gründlich zu reinigen (Nasszone, Putzwendel, Förderschnecke, Trockenzone, Sternrad, Schläuche; bei Trockenförderung: Übergabehaube, Förderschlauch, Druckgefäß, Einblashaube, Förderblock).

Wenn der Unterputz über den Winter ohne weitere Beschichtung stehen bleibt, ist es im Außenbereich empfehlenswert, vor dem Oberputzauftrag im Frühjahr eine Grundierung mit Grundol Tiefengrund durchzuführen.

Heizung in den Räumen langsam steigend in Betrieb nehmen. Zu schneller Wasserentzug, z. B. durch Entfeuchtungsgeräte, sollte vermieden werden.

Technische Daten

Bezeichnung	Norm	Einheit	Super Lupp mineralisch
Brandverhalten	EN 13501-1	Klasse	A1
Körnung	–	mm	1,2
Druckfestigkeit	EN 1015-11	Kategorie	CS II
Haftzugfestigkeit	EN 1015-12	N/mm ²	≥ 0,08
Bruchbild		–	A, B oder C
Kapillare Wasseraufnahme	EN 1015-18	Kategorie	W _c 2
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	EN 1015-19	–	≤ 25
Wärmeleitfähigkeit λ _{10,dry,mat} bei P = 50 %	EN 1745	W/(m·K)	≤ 0,25
P = 90 %		W/(m·K)	≤ 0,27

Die technischen Daten wurden nach den jeweils gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

Materialbedarf und Verbrauch

Auftragsdicke mm	Verbrauch ca. kg/m ²	Ergiebigkeit ca. m ² /Sack	m ² /Tonne
10,0	7,4	2,7	135,0
15,0	11,1	1,8	90,0

Die Verbrauchsangaben wurden unter Laborbedingungen ermittelt. Praxisbedingt ist ein Mehrverbrauch einzukalkulieren. Der Verbrauch ist abhängig von Rauigkeit, Ebenheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Maschinenteknik.

Lieferprogramm

Bezeichnung	Ausführung	Verpackungseinheit	Artikelnummer	EAN
Super Lupp mineralisch	20 kg	42 Sack/Palette	00690786	4003950138676
	Lose	Silo	00681818	4003950138560

Nachhaltigkeit und Umwelt

Kurzbeschreibung	Einheit	Wert
VOC-Gehalt nach RL2004/42/EG	%	Nicht relevant
VOC-Gehalt nach RL2004/42/EG	g/l	Nicht relevant
Lösemittel- und weichmacherfrei nach VdL-RL01 (Revision 4)	–	Nicht relevant



Sicherheitsdatenblatt beachten!

Sicherheitsdatenblätter und CE-Kennzeichnung siehe pd.knauf.de



Videos für Knauf Systeme und Produkte sind unter folgendem Link zu finden:
[youtube.com/knauf](https://www.youtube.com/knauf)



Ausschreibungstexte für alle Knauf Trockenbau-Systeme mit Exportfunktionen sind unter folgendem Link zu finden:
ausschreiben.de/knauf



Im [Download Center](http://www.knauf.com) der www.knauf.com stehen alle Dokumente von Knauf Gips aktuell und übersichtlich zur Verfügung.

Knauf Direkt

Technischer Auskunft-Service:

► Tel.: 09323 916 3222 *

► knauf-direkt@knauf.com

► www.knauf.com

Knauf Gips KG Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen

* Unser Technischer Auskunft-Service steht nur für gewerbliche Anliegen zur Verfügung. Sie können sich mit ihren Firmendaten hierfür registrieren. Nähere Informationen finden Sie hier: www.knauf.de/tas

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserem derzeitigen Stand der Technik. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerklichen Regeln müssen vom Ausführenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachtet werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und fotomechanische sowie elektronische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.

Konstruktive, statische und bauphysikalische Eigenschaften von Knauf Systemen können nur gewährleistet werden, wenn ausschließlich Knauf Systemkomponenten oder von Knauf empfohlene Produkte verwendet werden.